

Grün wirkt! Wirklich!

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026



Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Hochheim am Main



Präambel	4
Klimaneutrales Hochheim	5
Energie und Wärme – Schritt für Schritt raus aus Öl und Gas	5
Stadtgrün, Wasser und Hitzevorsorge	5
Natur schützen – Lebensgrundlagen bewahren	6
Luft, Lärm und Lebensqualität	6
Klimaschutz gemeinsam gestalten	6
Lebenswerte Stadtteilentwicklung	7
Stadtentwicklung mit Verantwortung	7
Gewerbe, Flächen und Grenzen des Wachstums	7
Plätze, Quartiere und öffentlicher Raum	7
Altstadt bewahren und beleben	8
Verkehr, Lärm und Gesundheit	8
Stadtentwicklung gemeinsam gestalten	8
Gut unterwegs in Hochheim	9
Sicherheit vor Geschwindigkeit – Tempo 30 für mehr Lebensqualität	9
Sichere Schulwege und kindgerechter Straßenraum	9
Radverkehr sicher und alltagstauglich gestalten	9
Barrierefreiheit und lebenswerte Wohnquartiere	10
Parken ordnen und Innenstadt entlasten	10
Carsharing als sinnvolle Ergänzung:	10
Fußgängerzone auf Probe	10
Öffentlichen Nahverkehr stärken und Mobilität vernetzen	10
Klimaschutz und Verkehr zusammendenken	11
Bildung, Jugend und Sport	11
Schule weiterdenken und Lernorte stärken	11
Räume für Jugendliche und echte Beteiligung	11
Sport als Ort von Begegnung, Integration und Gesundheit	12
Vereine stärken und Zugänge erleichtern	12
Niederschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum	12
Bildung, Sport und Gemeinschaft zusammendenken	12

Kultur, Wein, Innenstadt & Tourismus	13
Kultur als Teil des städtischen Lebens	13
Wein und Tradition weiterdenken	13
Innenstadt beleben – Raum für Begegnung schaffen	13
Tourismus mit Augenmaß	13
Veranstaltungen gut organisieren	14
Orientierung, Service und Zusammenarbeit	14
Rücksicht und Lebensqualität sichern	14
Soziales & Miteinander	15
Hilfe, die ankommt	15
Barrierefreiheit als Daueraufgabe	15
Orte der Begegnung stärken	15
Vereine, Ehrenamt und Integration unterstützen	15
Fairer Handel, Vielfalt und klare Haltung	16
Beteiligung und Demokratie vor Ort	16
Zusammenhalt stärken	16
Solide Finanzen & Transparente Verwaltung	17
Prioritäten setzen – das Wichtige zuerst	17
Fördermittel gezielt und professionell nutzen	17
Transparenz schaffen und verständlich erklären	17
Verlässliche Verwaltung – Partner für Ehrenamt und Vereine	17
Nachhaltig wirtschaften – fair beschaffen	18
Verantwortungsvoll haushalten – gerecht entscheiden	18

Präambel

Hochheim ist unser Zuhause. Wir kennen die Menschen, die Vereine, die Feste und die Orte, an denen man sich begegnet – auf dem Hochheimer Markt, beim Weinfest, auf dem Wochenmarkt, in unseren Museen, in der Stadtbücherei oder bei den vielen Veranstaltungen unseres lebendigen Vereinslebens. Die Weinmajestäten unserer Stadt, Ehrenamtliche und Kulturschaffende tragen ebenso zu diesem besonderen Miteinander bei. Wir wollen, dass Hochheim für alle Generationen lebenswert bleibt: mit Respekt im Umgang, Offenheit im Miteinander und dem Blick dafür, was uns verbindet.

Kommunalpolitik ist demokratische Basispolitik. Politische Entscheidungen werden hier vor Ort konkret spürbar – im Alltag, auf unseren Straßen und Plätzen, in Schulen, Vereinen und Wohnquartieren. Gerade deshalb ist der ständige Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern für uns zentral. Wir hören zu, erklären Entscheidungen und arbeiten gemeinsam an Lösungen, die Hochheim stärken.

In den vergangenen Jahren haben wir wichtige Grundlagen gelegt. Die kommunale Wärmeplanung ist auf den Weg gebracht, klimafreundliche Projekte wurden gestartet, Konzepte für Stadtentwicklung, Klimaschutz und Mobilität erarbeitet. Daran knüpfen wir an – verlässlich, realistisch und mit gesundem Menschenverstand. Unser Ziel ist eine Politik, die nicht überfordert, sondern Schritt für Schritt verbessert.

Niemand soll in Hochheim zurückgelassen werden. Familien, Kinder und Jugendliche, Alleinerziehende, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit wenig Geld oder mit Einschränkungen – alle sollen gut durch den Alltag kommen. Wir setzen uns ein für gute Bildung und Betreuung, kurze Wege zur Unterstützung, bezahlbares Wohnen, sichere Mobilität und barrierefreie Räume. Wo Nachbarschaft hilft, unterstützen wir. Wo Vereine tragen, stärken wir sie.

Wir stehen für eine Stadt, die Verantwortung übernimmt: für den Schutz von Klima und Natur, für soziale Gerechtigkeit, für eine solide Finanzpolitik und eine transparente Verwaltung. Unser Anspruch ist eine Kommunalpolitik, die erklärt statt beschönigt, abwägt statt polariert und die Lebensqualität in Hochheim langfristig sichert.

Packen wir es gemeinsam an – für ein Hochheim, das zusammenhält und zuversichtlich in die Zukunft blickt.

Klimaneutrales Hochheim

Der Klimawandel ist längst Realität – auch in Hochheim. Heiße Sommer, Trockenperioden, Starkregen und steigende Energiekosten verändern unseren Alltag. Europa verfolgt das Ziel der Klimaneutralität bis 2045. Für uns bedeutet das, diesen Weg vor Ort entschlossen, aber realistisch zu gestalten. Klimaschutz ist für uns kein abstraktes Ziel, sondern eine Aufgabe, die Lebensqualität, Gesundheit und soziale Gerechtigkeit miteinander verbindet.

In den vergangenen Jahren haben wir als GRÜNE die Grundlagen dafür geschaffen. Auf unseren Antrag hin wurde die Stelle einer kommunalen Klimaschutzmanagerin eingerichtet und anfangs vollständig aus Fördermitteln finanziert; 2024 wurde sie erfolgreich besetzt. Gemeinsam mit Verwaltung, Politik und externer Fachbegleitung entstand ein umfassendes Klimaschutzkonzept, ergänzt durch einen städtischen Förderfonds und eine Gestaltungssatzung. Diese Instrumente liegen nun vor – unsere Aufgabe in der kommenden Wahlperiode ist es, sie konsequent anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Klimaschutz muss verbindlich werden. Jedes Bauvorhaben, jede Sanierung und jedes Stadtentwicklungsprojekt soll künftig an den Zielen des Klimaschutzkonzepts und der Gestaltungssatzung gemessen werden. Wir werden darauf achten, dass diese Vorgaben nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch umgesetzt und regelmäßig überprüft werden.

Energie und Wärme – Schritt für Schritt raus aus Öl und Gas

Ein zentraler Hebel für den Klimaschutz ist die Energie- und Wärmeversorgung. Hochheim nimmt dank unseres Antrags am Bundesförderprogramm zur kommunalen Wärmeplanung teil. Das entlastet den städtischen Haushalt und eröffnet Gestaltungsspielräume für die Wärmewende. Nun geht es darum, die Ergebnisse der Wärmeplanung konkret umzusetzen: Schritt für Schritt raus aus Öl und Gas, hin zu zukunftsfähigen Lösungen.

Wir setzen dabei auf einen sinnvollen Mix aus Nah- und Fernwärme, Solarthermie, Geothermie und weiteren lokalen Potenzialen. Auch die Nutzung von Abwasser als Wärmequelle wollen wir im Rahmen der Wärmeplanung prüfen. Unsere Kläranlage ist nicht nur Teil der Daseinsvorsorge, sondern kann einen Beitrag zur klimafreundlichen Energiegewinnung leisten.

Die innerstädtische Versorgung mit grünem Strom soll weiter ausgebaut werden. Mit einer Solaroffensive wollen wir die vorhandenen Potenziale konsequent nutzen – auf Dächern, Parkplätzen und Fassaden. Ein Solardachkataster erleichtert Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen den Einstieg. Die Stadt selbst soll dabei mit gutem Beispiel vorangehen und kommunale Gebäude systematisch mit Photovoltaik ausstatten.

Stadtgrün, Wasser und Hitzevorsorge

Klimaanpassung ist genauso wichtig wie Klimaschutz. Mehr Stadtgrün, Entsiegelung und eine gute Durchlüftung sind die wirksamsten Mittel gegen zunehmende Hitze. Wir setzen uns für einen kommunalen Hitzeplan ein, der konkrete Maßnahmen bündelt: mehr Schatten durch Bäume, Verdunstungsflächen, Trinkbrunnen, kühle Rückzugsorte in öffentlichen Gebäuden und eine klimaangepasste Gestaltung unserer Plätze.

Bei Straßensanierungen wollen wir konsequent auf Baumpflanzungen und Begrünung setzen. Wo dies aufgrund von Leitungen nicht möglich ist, sollen Kübelpflanzungen – wie bereits auf dem Marktplatz – für Abkühlung und Aufenthaltsqualität sorgen. Auch Plätze wie der Berliner Platz, der Weiher und die Backeswied sollen so gestaltet werden, dass sie in heißen Sommern angenehme Orte des Verweilens bleiben.

Entsiegelung und Begrünung im privaten Raum unterstützen wir aktiv. Bürgerinnen und Bürger können kommunale Fördermittel erhalten, wenn sie Flächen entsiegeln, Regenwasser versickern lassen, Begrünung fördern oder kleine Photovoltaikanlagen installieren. So wird Klimaschutz zu einer gemeinsamen Aufgabe von Stadt und Bürgerschaft.

Natur schützen – Lebensgrundlagen bewahren

Klimaschutz und Naturschutz gehören untrennbar zusammen. Der Schutz von Boden, Wasser und Artenvielfalt ist immer auch Menschenschutz. Für uns stellt sich in der kommenden Wahlperiode eine zentrale Frage: Wie weit darf sich unsere Stadt noch ausdehnen, ohne wertvolle Flächen zu versiegeln, Hitzeinseln zu vergrößern und das Mikroklima zu verschlechtern?

Wir setzen uns dafür ein, dass Wachstum klare Grenzen hat. Neue Bau- und Gewerbeflächen müssen sorgfältig abgewogen werden. Notwendige Entwicklung darf nicht auf Kosten von Biodiversität, Frischluftschneisen und Erholungsräumen gehen. Unsere Kernkompetenz als GRÜNE ist der Naturschutz – und diese werden wir auch in Zukunft deutlich vertreten.

Unsere Naherholungsgebiete verdienen besondere Aufmerksamkeit – insbesondere Grünflächen, Frei- und Erholungsräume im gesamten Stadtgebiet. Sie sind Rückzugsorte für Mensch und Natur. Blühflächen, der Schutz des Feldhamsters und eine ökologische Pflege sollen konsequent weitergeführt werden.

Luft, Lärm und Lebensqualität

Zur Lebensqualität gehört auch saubere Luft und Ruhe. Hochheim ist stark von Verkehrs- und Fluglärm belastet. Wir nehmen diese Belastungen ernst und setzen uns weiterhin für Entlastungen ein – insbesondere für eine verlässliche Nachtruhe und eine gerechtere Verteilung der Flugrouten. Auch Lärmschutz ist aktiver Gesundheitsschutz.

Klimaschutz gemeinsam gestalten

Klimaneutralität lässt sich nur gemeinsam erreichen. Wir wollen Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen und Unternehmen aktiv einbinden – durch transparente Information, Beteiligungsformate und Förderprogramme. Klimaschutz soll in Hochheim sichtbar und erfahrbar sein: als Gemeinschaftsaufgabe, getragen von Engagement, Wissen und Verantwortung.

Wir GRÜNE stehen für diesen Weg. Hochheim soll bis 2045 klimaneutral werden – mit einer Stadtentwicklung, die Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Lebensqualität verbindet. Damit Hochheim auch für kommende Generationen ein guter Ort zum Leben bleibt.

Lebenswerte Stadtteilentwicklung

Hochheim ist ein besonderer Ort. Unsere Stadt liegt eingebettet zwischen Taunus und Main, geprägt von Weinbergen, historischen Quartieren und einer offenen, engagierten Bürgerschaft. Gleichzeitig ist Hochheim stark belastet: durch Straßenverkehr, Luftschadstoffe und den anhaltenden Fluglärm. Stadtentwicklung muss diesen Spannungsbogen ernst nehmen. Unser Ziel ist eine Stadt, in der Menschen gesund, sicher und gerne leben – heute und in Zukunft.

Stadtentwicklung mit Verantwortung

Für uns GRÜNE steht fest: Stadtentwicklung darf nicht allein von Wachstum bestimmt sein. Sie muss sich an Lebensqualität, Klimaanpassung und sozialem Zusammenhalt orientieren. Jede bauliche Entscheidung hat Auswirkungen auf Klima, Boden, Wasser, Verkehr und Nachbarschaften. Deshalb setzen wir uns für eine behutsame, vorausschauende Entwicklung ein, die Hochheim stärkt, ohne seine natürlichen und sozialen Grundlagen zu überfordern.

Bezahlbarer Wohnraum ist notwendig – für Familien, ältere Menschen, junge Erwachsene und Zuziehende. Gleichzeitig wissen wir: Neubau bedeutet immer auch Flächenverbrauch und Versiegelung. In den wenigen verbleibenden Entwicklungsbereichen, etwa in Massenheim oder im Bereich Wolfskaut/Rheingaubogen, werden wir darauf achten, dass nach den Vorgaben des Klimaschutzkonzepts gebaut wird. Freiflächen, Begrünung und gemeinschaftliche Strukturen sollen erhalten bleiben. Quartiere sollen Begegnung ermöglichen und Nachbarschaft fördern – nicht anonymes Nebeneinander.

Gewerbe, Flächen und Grenzen des Wachstums

Besonders kritisch betrachten wir die Ausweitung von Gewerbeflächen. Gewerbebauten sind ein wesentlicher Treiber von Flächenversiegelung und Hitzeentwicklung. Wirtschaftliche Entwicklung ist wichtig, sie darf jedoch nicht auf Kosten von Natur, Klima und Erholungsräumen gehen. Wir setzen uns dafür ein, klare Grenzen für weiteren Flächenverbrauch zu ziehen und Frischluftschneisen, Grünzüge und Rückzugsräume dauerhaft zu sichern.

Plätze, Quartiere und öffentlicher Raum

Öffentliche Plätze sind das Herz der Stadt. Sie sind Orte der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Lebens. Hochheim verfügt über viele solcher Orte – sie sind jedoch unterschiedlich entwickelt und teilweise nicht an die Folgen des Klimawandels angepasst.

Wir wollen Plätze so gestalten, dass sie auch in heißen Sommern Aufenthaltsqualität bieten: mit Begrünung, Schatten, Wasser und Sitzgelegenheiten. Der Berliner Platz soll endlich umgesetzt werden. Für das Weihergelände liegt ein ambitioniertes Konzept vor, das wir konstruktiv begleiten wollen, damit hier ein lebendiger Treffpunkt zwischen Kernstadt und Wohngebieten entsteht – für Sport, Spiel und Erholung, und der trotzdem weiterhin für Veranstaltungen wie den Hochheimer Markt zur Verfügung steht.

Auch kleinere Plätze und Straßenräume sollen Schritt für Schritt aufgewertet werden. Sauberkeit, Beleuchtung und Barrierefreiheit gehören für uns selbstverständlich dazu.

Altstadt bewahren und beleben

Die Altstadt ist das historische und kulturelle Zentrum Hochheims. Mit ihrer Fachwerkstruktur, ihren Plätzen und der gewachsenen Gastronomie ist sie Anziehungspunkt für Hochheimerinnen und Hochheimer ebenso wie für Besucherinnen und Besucher. Wir wollen diesen Charakter bewahren und weiterentwickeln.

Dazu gehört, den Durchgangsverkehr weiter zu reduzieren und mehr Raum für Aufenthalt, Begegnung und Außengastronomie zu schaffen. Gleichzeitig ist uns wichtig, dass Belebung und Rücksicht auf Anwohnerinnen und Anwohner in Einklang stehen. Klare Regeln, zeitliche Begrenzungen und transparente Absprachen sollen dazu beitragen, dass alle sich wohlfühlen können.

Verkehr, Lärm und Gesundheit

Eine lebenswerte Stadt braucht Schutz vor Lärm und Schadstoffen. Neben dem Straßenverkehr belastet insbesondere der Fluglärm viele Hochheimer Haushalte. Die aktuellen Pläne zur Ausweitung der Flugbewegungen sehen wir mit großer Sorge. Wir werden unseren politischen Einfluss auf kommunaler, Landes- und Bundesebene nutzen, um uns weiterhin für eine verlässliche Nachtruhe und eine Begrenzung der Überflüge einzusetzen. Gesundheitsschutz und Lebensqualität haben für uns Vorrang.

Stadtentwicklung gemeinsam gestalten

Gute Stadtentwicklung entsteht im Dialog. Deshalb setzen wir auf Beteiligung und transparente Prozesse, zum Beispiel durch Bürgerinformationsveranstaltungen. Stadtteilgespräche, Bürgerforen und offene Beteiligungsformate sollen weiter ausgebaut werden, damit unterschiedliche Perspektiven gehört und abgewogen werden können. Hochheim ist vielfältig – diese Vielfalt wollen wir in der Entwicklung unserer Stadt sichtbar machen.

Unser Anspruch ist eine Stadtentwicklung, die verbindet: Klimaschutz und Wohnen, Wirtschaft und Naturschutz, Belebung und Rücksichtnahme. So bleibt Hochheim eine Stadt, in der man sich zuhause fühlt – heute und morgen.

Gut unterwegs in Hochheim

Mobilität betrifft alle. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Bus oder dem Auto – in Hochheim muss sich jeder Mensch sicher und selbstständig bewegen können: Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Einschränkungen ebenso wie Berufspendlerinnen und Berufspendler. Für uns GRÜNE steht dabei fest: Verkehrspolitik soll den Menschen in den Mittelpunkt stellen, nicht die Geschwindigkeit.

Sicherheit vor Geschwindigkeit – Tempo 30 für mehr Lebensqualität

Ein zentrales Element unserer Verkehrspolitik ist Tempo 30. Eine reduzierte Geschwindigkeit senkt nachweislich das Unfallrisiko und die Schwere von Unfällen, reduziert Lärm und Abgase und erhöht die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Bereits heute gilt auf dem überwiegenden Teil der innerörtlichen Straßen in Hochheim Tempo 30 – ein Kurs, den wir in den vergangenen Jahren aktiv unterstützt und vorangebracht haben. Wir setzen uns dafür ein, diese Regelungen an Schulen und in Wohngebieten konsequent zu sichern und Tempo 30 auf die noch verbliebenen Tempo-50-Abschnitte, insbesondere die Ringstraßen, auszuweiten.

Die Ringstraßen sind Landesstraßen. Für Geschwindigkeitsanordnungen innerorts ist die Stadt Hochheim als Straßenverkehrsbehörde zuständig; Umsetzung und Beschilderung erfolgen in Abstimmung mit Hessen Mobil. Wir werden uns dafür einsetzen, die rechtlichen Spielräume konsequent zu nutzen, um Tempo 30 auch dort umzusetzen.

Ein erheblicher Teil der Verkehrsunfälle in Hochheim ereignet sich auf den wenigen verbliebenen Tempo-50-Abschnitten – vor allem auf den Ringstraßen, die zugleich wichtige Schulwege sind. Mehr Sicherheit und Ruhe kommen hier allen zugute.

Sichere Schulwege und kindgerechter Straßenraum

Kinder sollen ihren Schulweg sicher und möglichst selbstständig bewältigen können. Sichere Schulwege sind dafür ein zentraler Baustein. Klare Routen, gut erkennbare Übergänge und Maßnahmen zur Reduzierung von Konflikten auf Gehwegen schaffen Vertrauen und Sicherheit.

Wir setzen uns dafür ein, Schulwege sichtbarer zu machen – etwa durch farbliche Bodenmarkierungen oder kindgerechte Symbole.

Radverkehr sicher und alltagstauglich gestalten

Das Fahrrad ist ein wichtiges Verkehrsmittel im Alltag – für kurze Wege ebenso wie für Pendelstrecken. Wir wollen die Radinfrastruktur in Hochheim konsequent verbessern. Ziel ist ein lückenloses Netz, das alle Stadtteile sinnvoll miteinander verbindet und durch sichere Querungen an Straßen und Knotenpunkten ergänzt wird.

Wo bauliche Trennungen nicht möglich sind, sollen Piktogramme und klare Markierungen auf der Fahrbahn die Sichtbarkeit des Radverkehrs erhöhen und auf die gleichberechtigte Nutzung des Straßenraums aufmerksam machen. Auch die überörtlichen Verbindungen zu Nachbarkommunen wollen wir stärken, damit das Fahrrad auch für längere Wege eine echte Alternative bleibt.

Gut erreichbare, sichere und moderne Fahrradabstellanlagen sind dabei unverzichtbar – an zentralen Orten, an öffentlichen Einrichtungen sowie am Bahnhof. Fahrradboxen und wettergeschützte Abstellmöglichkeiten sollen geprüft und schrittweise ausgebaut werden. Regelmäßige Pflege der Radwege und ein verlässlicher Winterdienst sorgen dafür, dass die Infrastruktur ganzjährig nutzbar bleibt.

Barrierefreiheit und lebenswerte Wohnquartiere

Der öffentliche Raum muss für alle zugänglich sein. Deshalb setzen wir uns für den fortgesetzten Ausbau barrierefreier Bordsteinabsenkungen ein, damit Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Eltern mit Kinderwagen und ältere Menschen sicher unterwegs sein können.

In Wohnquartieren wollen wir Verkehrsberuhigung weiter voranbringen. Spielstraßen und verkehrsarme Bereiche – etwa in reinen Wohngebieten – geben Kindern mehr Raum und erhöhen die Lebensqualität für alle. Zebrastreifen und sichere Querungshilfen an sensiblen Stellen, insbesondere im Umfeld von Schulen und in der Altstadt, tragen zusätzlich zur Sicherheit bei.

Parken ordnen und Innenstadt entlasten

Ein geordnetes Parkraumkonzept ist notwendig, um die Parksituation in Hochheim fair und übersichtlich zu gestalten. Besonders die Altstadt soll vor übermäßigem Parkdruck sowie Durchgangs- und Suchverkehr geschützt werden. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, ohne Anwohnerinnen und Anwohner zu benachteiligen.

Wir wollen prüfen, wie Anwohnerparken gezielt eingesetzt werden kann und wie Besucherparkplätze sinnvoll an den Rändern der Innenstadt gebündelt werden können. Gute Fuß- und Radverbindungen sorgen dafür, dass Wege kurz bleiben.

Carsharing als sinnvolle Ergänzung:

Carsharing-Angebote können eine gute Ergänzung zum eigenen Auto sein – besonders für Menschen, die nicht täglich ein Fahrzeug benötigen. Wir wollen bestehende Angebote sichtbar machen und prüfen, wo zusätzliche Carsharing-Standorte in Hochheim sinnvoll sind, um Verkehr und Parkdruck zu reduzieren.

Fußgängerzone auf Probe

Um neue Wege für eine lebendige und sichere Innenstadt zu erproben, befürworten wir eine Fußgängerzone auf Probe. Denkbar sind zeitlich begrenzte Fußgängerzonen oder verkehrsberuhigte Bereiche, etwa an Markttagen. Solche Erprobungsräume ermöglichen Erfahrungen, ohne irreversible Entscheidungen zu treffen, und können die Grundlage für eine dauerhafte, gut abgestimmte Lösung sein.

Öffentlichen Nahverkehr stärken und Mobilität vernetzen

Ein verlässlicher öffentlicher Nahverkehr ist entscheidend für nachhaltige Mobilität. Wir setzen uns für eine bessere Anbindung von Massenheim, der Gartenstadt und weiterer Stadtteile an die Kernstadt sowie an die umliegenden Kommunen ein. Gute Taktungen, verlässliche Anschlüsse und klare Fahrpläne erleichtern den Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn.

Car- und Bikesharing-Angebote wollen wir sinnvoll und geordnet ergänzen. Sie können insbesondere für Wegeketten eine gute Ergänzung sein, wenn sie in ein klares Mobilitätskonzept eingebettet sind.

Klimaschutz und Verkehr zusammendenken

Verkehrspolitik ist Klimapolitik. Emissionsarme Mobilität wollen wir gezielt fördern – durch den Ausbau von Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes an zentralen Orten, in Wohnquartieren und an Mobilitätsknotenpunkten. Gleichzeitig setzen wir auf Verkehrsvermeidung: kurze Wege, wohnortnahe Versorgung und digitale Angebote der Verwaltung können viele Fahrten überflüssig machen und den Alltag erleichtern.

Unser Ziel ist ein Hochheim, in dem Mobilität sicher, leise und klimafreundlich ist – und in dem alle gut ankommen.

Bildung, Jugend und Sport

Bildung, Bewegung und Gemeinschaft gehören zusammen. Für uns GRÜNE endet Bildung nicht am Schultor – sie findet auch in der Freizeit, im Sportverein, in der Bibliothek und in der offenen Jugendarbeit statt. Unser Ziel ist es, jungen Menschen in Hochheim gute Voraussetzungen zu bieten: für gerechte Bildungschancen, für Beteiligung und für ein aktives, gesundes Aufwachsen.

Schule weiterdenken und Lernorte stärken

Wir begrüßen ausdrücklich die Entscheidung des Main-Taunus-Kreises, eine gymnasiale Oberstufe in Hochheim einzurichten – eine Forderung, die wir seit unserer Gründung 2008 immer wieder in die politischen Diskussionen eingebracht haben und die nun endlich Wirkung zeigt. Damit wird der Bildungsstandort Hochheim gestärkt und jungen Menschen ein durchgängiger Bildungsweg vor Ort ermöglicht. Die Stadt soll diesen Prozess konstruktiv begleiten und die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

Darüber hinaus wollen wir Bildung breiter denken. Die Stadtbibliothek soll weiter als außerschulischer Lern- und Begegnungsort gestärkt werden. Sie bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Zugang zu Wissen, Medien und ruhigen Lernräumen – unabhängig vom Geldbeutel. Gerade für Schülerinnen und Schüler kann sie einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengleichheit leisten.

Räume für Jugendliche und echte Beteiligung

Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich willkommen fühlen und selbst gestalten können – außerhalb von Schule und Elternhaus. Wir setzen uns dafür ein, Jugendräume zu schaffen und weiterzuentwickeln, die den Bedürfnissen junger Menschen entsprechen.

Ein wichtiger Baustein ist dabei die mobile Jugendarbeit. Streetwork-Angebote sollen Jugendlichen dort begegnen, wo sie sich aufhalten, und gemeinsam mit ihnen Projekte und Angebote entwickeln. Entscheidend ist für uns: Jugendliche sollen nicht nur Zielgruppe sein, sondern aktiv beteiligt werden. Ihre Perspektiven und Ideen sollen ernst genommen und in politische Entscheidungen einbezogen werden.

Sport als Ort von Begegnung, Integration und Gesundheit

Sport spielt in Hochheim eine zentrale Rolle. Sportanlagen und Vereine sind Orte der Bewegung, aber auch der Begegnung, der Integration und des ehrenamtlichen Engagements. Der bestehende Sportstättenentwicklungsplan bildet hierfür eine wichtige Grundlage und soll in der kommenden Wahlperiode konsequent umgesetzt werden.

Besonderen Wert legen wir auf Transparenz und Beteiligung bei der Weiterentwicklung des Sportplatzes. Der Sportplatz ist für viele Menschen ein identitätsstiftender Ort. Deshalb setzen wir uns für ein offenes Bürgerforum Sportplatz ein, in dem Vereine, Schulen, Nutzerinnen und Nutzer sowie Anwohnerinnen und Anwohner gemeinsam Anforderungen benennen, unterschiedliche Perspektiven sichtbar machen und tragfähige Lösungen entwickeln können. So stärken wir den Sportplatz als Ort der Inklusion und des Miteinanders.

Vereine stärken und Zugänge erleichtern

Vereine sind ein tragender Pfeiler des gesellschaftlichen Lebens in Hochheim. Sie schaffen Gemeinschaft, vermitteln Werte und ermöglichen Teilhabe. Wir wollen bestehende Vereinsstrukturen stärken und ihre Arbeit nachhaltig unterstützen.

Förderungen sollen transparent, unkompliziert und verlässlich gestaltet werden. Wichtig ist uns, dass alle Menschen Zugang zu Vereinsangeboten haben. Kinder und Jugendliche sollen ermäßigte Beiträge nutzen können, damit finanzielle Hürden nicht zur Ausgrenzung führen. Auch für Menschen mit Einschränkungen oder mit Migrationsgeschichte sollen Zugänge weiter erleichtert werden.

Niederschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum

Neben dem organisierten Vereinssport wollen wir auch niederschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum ausbauen. Frei zugängliche Angebote ermöglichen Bewegung ohne Mitgliedschaft und feste Zeiten – für Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen gleichermaßen.

Denkbar sind beispielsweise Calisthenics-Anlagen, Bouleplätze oder frei nutzbare Spielflächen. Solche Angebote fördern Gesundheit, Begegnung und eine aktive Nutzung öffentlicher Räume und ergänzen das bestehende Vereinsangebot sinnvoll.

Bildung, Sport und Gemeinschaft zusammendenken

Unser Ansatz verbindet Bildung, Jugend und Sport zu einem Gesamtbild. Gute Lernbedingungen, attraktive Freizeitangebote und starke Vereine tragen gemeinsam dazu bei, dass junge Menschen sich in Hochheim wohlfühlen und Perspektiven sehen. Wir wollen eine Stadt, in der Kinder und Jugendliche gehört werden, sich ausprobieren können und Unterstützung finden – und in der Sport und Bewegung für alle zugänglich sind.

Kultur, Wein, Innenstadt & Tourismus

Kultur, Wein und Innenstadt prägen Hochheims Identität. Sie machen unsere Stadt lebendig, unverwechselbar und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Für uns GRÜNE sind sie mehr als Standortfaktoren: Sie stiften Gemeinschaft, schaffen Begegnung und verbinden Einheimische mit Gästen. Unser Ziel ist es, diese Stärken zu bewahren und behutsam weiterzuentwickeln – im Einklang mit den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner.

Kultur als Teil des städtischen Lebens

Hochheim verfügt über ein vielfältiges kulturelles Angebot: Museen, Ausstellungen, Veranstaltungen, Initiativen aus Vereinen und Bürgerschaft. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und stärken. Kultur soll für alle zugänglich sein und unterschiedliche Generationen zusammenbringen.

Die bestehenden Museen – vom Weinbaumuseum über die Kunstsammlung bis zum Heimatmuseum und weiteren Ausstellungen – wollen wir stärker miteinander vernetzen. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, abgestimmte Angebote und Formate wie ein Museumstag oder eine Museumskarte können die Sichtbarkeit erhöhen und neue Besuchergruppen ansprechen. Interaktive und niedrigschwellige Angebote, die Geschichte und Gegenwart Hochheims erfahrbar machen, sollen weiter ausgebaut werden.

Wein und Tradition weiterdenken

Der Weinbau ist eng mit Hochheims Geschichte und Gegenwart verbunden. Winzerinnen und Winzer prägen das Stadtbild, die Landschaft und das gesellschaftliche Leben. Wir wollen diese Tradition unterstützen und gleichzeitig weiterentwickeln.

Weinprobierstände, Gutsausschänke, Straußwirtschaften und weinbezogene Veranstaltungen sind wichtige Treffpunkte – für Hochheimerinnen und Hochheimer ebenso wie für Gäste. Nachhaltigkeit, Rücksichtnahme und Qualität stehen für uns dabei im Vordergrund. Angebote sollen gut organisiert, anwohnerfreundlich und in ein stimmiges Gesamtkonzept eingebettet sein.

Innenstadt beleben – Raum für Begegnung schaffen

Eine lebendige Innenstadt ist das Herz einer lebenswerten Stadt. Wir wollen dem Rückgang des Einzelhandels aktiv begegnen und Hochheim als attraktiven Erlebnis- und Aufenthaltsort weiterentwickeln. Dazu gehören offene und einladende Erdgeschosse, Märkte, kulturelle Aktionen, Verkostungen und gastronomische Angebote, die den öffentlichen Raum beleben.

Nicht jede Veranstaltung muss konsumorientiert sein. Uns sind Formate wichtig, die Begegnung ermöglichen und das Miteinander stärken. Sauberkeit, Gestaltung und Aufenthaltsqualität sind dabei ebenso entscheidend wie eine gute Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Fahrrad.

Tourismus mit Augenmaß

Seit 2020 trägt Hochheim das Prädikat „Tourismusort“. Dieses Potenzial wollen wir nutzen – verantwortungsvoll und mit Blick auf die Anwohnerinnen und Anwohner. Tourismus soll die

Stadt bereichern, nicht belasten. Dafür braucht es klare Leitlinien zu Sauberkeit, Lärm, Verkehrslenkung, Sicherheit und verlässlichen Zuständigkeiten.

Wir setzen auf nachhaltige Angebote, die zu Hochheim passen: Wein- und Naturerlebnisse, gut beschilderte Rundwege zu Fuß und mit dem Rad, familienfreundliche Ziele und attraktiv gestaltete Aufenthaltsorte am Mainufer. Die bestehenden Angebote am Mainufer – etwa der Weinausschank mit kleinem Snackangebot – werden sehr gut angenommen und sollen behutsam weiterentwickelt werden. Eine dauerhaft zugängliche öffentliche Toilette halten wir dort für eine sinnvolle Ergänzung der Infrastruktur. Perspektivisch wünschen wir uns zudem einen festen Weinstand. Auch eine bessere Einbindung des Mainufers in den regionalen Tourismus wollen wir unterstützen.

Veranstaltungen gut organisieren

Hochheim lebt von seinen Festen und Veranstaltungen. Damit sie für alle gut funktionieren, braucht es gute Organisation und Abstimmung. Ein gemeinsamer Jahreskalender für Vereine, Winzerinnen und Winzer sowie Veranstalter kann Überschneidungen vermeiden und Planungssicherheit schaffen.

Wir setzen uns für Mehrwegkonzepte, durchdachte Müll- und Sicherheitskonzepte sowie klare Zuständigkeiten ein. So bleiben Veranstaltungen attraktiv, nachhaltig und gut akzeptiert.

Orientierung, Service und Zusammenarbeit

Gute Orientierung erleichtert das Ankommen. Wir wollen die Wegweisung in der Stadt verbessern – für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende und Gäste. Gut sichtbare Hinweise, ausreichend Radabstellplätze und klare Informationen zu Parkmöglichkeiten tragen dazu bei, dass sich Besucherinnen und Besucher gut zurechtfinden.

Touristische Informationen sollen sowohl digital als auch vor Ort leicht zugänglich sein. Kooperationen mit der Region – etwa im Rheingau und im Main-Taunus-Kreis – können Synergien schaffen und Hochheim sinnvoll einbinden.

Zur besseren Koordination und Zusammenarbeit stärken wir die Zusammenarbeit von Stadt, Gewerbeverein, Gastronomie, Winzerinnen und Winzern, Vereinen und Bürgerschaft. In einem solchen Netzwerk können Stadt, Gastronomie, Einzelhandel, Winzerinnen und Winzer, Vereine und Bürgerschaft gemeinsam Ideen entwickeln, umsetzen und Konflikte frühzeitig lösen.

Rücksicht und Lebensqualität sichern

Belebung braucht Rücksicht. Unser Ziel ist es, kulturelle Vielfalt, Tourismus und die berechtigten Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner in Einklang zu bringen. Klare Regeln, transparente Absprachen und verlässliche Kontrollen sorgen dafür, dass Hochheim offen, lebendig und zugleich lebenswert bleibt.

Soziales & Miteinander

Ein starkes Hochheim lebt vom Miteinander. Dort, wo Menschen sich begegnen, Unterstützung finden und teilhaben können, entsteht Zusammenhalt. Für uns GRÜNE ist soziale Politik eine kommunale Kernaufgabe. Unser Ziel ist eine Stadt, in der alle Hochheimerinnen und Hochheimer – unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen oder Einschränkungen – gut zusammenleben können.

Hilfe, die ankommt

Soziale Unterstützung muss erreichbar, verständlich und wirksam sein. Wir setzen uns für kurze Wege zur Hilfe ein – für Familien, Alleinerziehende, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen in schwierigen Lebenslagen. Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten sollen klar, niedrigschwellig und gut auffindbar sein. Bürokratische Hürden wollen wir abbauen, Verfahren vereinfachen und Zugänge erleichtern.

Bezahlbares Wohnen und barrierefreie Wege gehören für uns zur sozialen Daseinsvorsorge. Wer in Hochheim lebt, soll seinen Alltag selbstständig bewältigen können – unabhängig von körperlichen Einschränkungen oder finanziellen Möglichkeiten.

Barrierefreiheit als Daueraufgabe

Barrierefreiheit endet nicht mit einzelnen Maßnahmen. Wir verstehen sie als fortlaufende Aufgabe – im öffentlichen Raum, in Gebäuden und in der digitalen Kommunikation. Der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs ist ein wichtiger Schritt, den wir ausdrücklich begrüßen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, Barrierefreiheit konsequent weiterzudenken: bei Wegen, Plätzen, Informationen und Angeboten in verständlicher Sprache.

Orte der Begegnung stärken

Hochheim braucht offene, kostenfreie und vielfältige Begegnungsräume. Parks, Plätze, Sportflächen und das Weiergelände sollen so gestaltet sein, dass unterschiedliche Generationen und soziale Gruppen zusammenkommen können. Orte, an denen Bewegung, Musik, Kreativität und Austausch möglich sind, stärken das gemeinsame Stadtleben.

Veranstaltungen im öffentlichen Raum leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Sie schaffen Begegnung und fördern das Miteinander – wenn sie gut organisiert und für alle zugänglich sind.

Vereine, Ehrenamt und Integration unterstützen

Das Engagement in Hochheims Vereinen ist beeindruckend. Viele Menschen übernehmen Verantwortung, fördern Gemeinschaft und leisten wertvolle Integrationsarbeit. Gleichzeitig stoßen Ehrenamtliche oft an organisatorische und bürokratische Grenzen.

Wir wollen Vereine gezielt entlasten: durch transparente Förderstrukturen, bekannte Ansprechpartner und einfache Verfahren. Mitgliedschaften sollen bezahlbar bleiben, damit auch Menschen mit wenig Geld oder mit Fluchterfahrung Zugang finden.

Um Integration in Vereinen systematisch zu stärken, setzen wir uns für eine kommunale Koordinierungsstelle ein. Sie soll Vereine unterstützen, Angebote bündeln und Brücken bauen –

damit Integration nicht allein vom Engagement Einzelner abhängt, sondern strukturell getragen wird.

Fairer Handel, Vielfalt und klare Haltung

Als Fairtrade-Stadt wollen wir die bestehenden Aktivitäten stärker vernetzen – mit Schulen, Jugendgremien, Vereinen und der Stadtverwaltung. Fairer Handel soll sichtbarer Teil unseres städtischen Selbstverständnisses werden.

Hochheim ist Mitglied im europäischen Städtenetzwerk gegen Rassismus. Dieses Bekenntnis wollen wir mit Leben füllen. Austausch, Fortbildung und Sensibilisierung sollen aktiv unterstützt werden. Für uns ist klar: Eine offene Stadtgesellschaft lebt von Respekt, Vielfalt und der klaren Haltung gegen Diskriminierung.

Beteiligung und Demokratie vor Ort

Demokratie lebt vom Mitmachen. Deshalb setzen wir auf transparente Entscheidungsprozesse und niedrigschwellige Beteiligungsformate. Bürgerforen, Bürgerräte und andere dialogorientierte Formate sollen Menschen die Möglichkeit geben, sich einzubringen und gehört zu werden.

Politik vor Ort muss nachvollziehbar sein. Wir wollen erklären, zuhören und gemeinsam Lösungen entwickeln – damit Vertrauen entsteht und erhalten bleibt.

Zusammenhalt stärken

Soziales Miteinander entsteht nicht von selbst. Es braucht Orte, Strukturen und eine Politik, die Teilhabe ermöglicht. Wir wollen ein Hochheim, in dem Nachbarschaft gelebt wird, Engagement wertgeschätzt wird und niemand übersehen wird.

Solide Finanzen & Transparente Verwaltung

Solide Finanzen sind die Grundlage für eine handlungsfähige Stadt. Nur wenn Hochheim finanziell verlässlich aufgestellt ist, können wir investieren, gestalten und auf neue Herausforderungen reagieren. Für uns GRÜNE bedeutet verantwortungsvolle Finanzpolitik: Prioritäten setzen, Fördermittel konsequent nutzen und Entscheidungen transparent machen.

Prioritäten setzen – das Wichtige zuerst

Nicht alles ist gleichzeitig möglich. Deshalb wollen wir klare Prioritäten setzen. Sanierungen und Investitionen mit direktem Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger haben Vorrang – etwa bei Schulen, Feuerwehr, Sportstätten, sicheren Wegen und öffentlichen Räumen. Qualität, Langlebigkeit und Energieeffizienz sind für uns wichtiger als kurzfristig niedrige Kosten. Große Vorhaben sollen realistisch geplant, schrittweise umgesetzt und finanziell abgesichert werden. So sichern wir Hochheims Handlungsfähigkeit auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

Fördermittel gezielt und professionell nutzen

Förderprogramme von Land, Bund und Kreis bieten große Chancen – werden aber oft nicht ausgeschöpft. Wir setzen uns dafür ein, Fördermittel systematisch zu nutzen. Eine feste Anlaufstelle in der Verwaltung soll Förderprogramme frühzeitig identifizieren, Anträge vorbereiten und Projekte koordinieren. So schaffen wir zusätzlichen finanziellen Spielraum, ohne den städtischen Haushalt unnötig zu belasten.

Transparenz schaffen und verständlich erklären

Transparenz ist für uns kein Schlagwort, sondern Voraussetzung für Vertrauen. Haushaltszahlen und Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein. Wir wollen, dass Bürgerinnen und Bürger verstehen, wofür Geld ausgegeben wird und warum.

Dazu setzen wir auf:

- verständliche Aufbereitung zentraler Haushaltsdaten,
- regelmäßige Information zu laufenden Projekten,
- frühzeitige Einbindung bei größeren Vorhaben.

Ein einmal pro Quartal veröffentlichter übersichtlicher Projekt- und Haushaltsüberblick soll zeigen, wo Hochheim steht und was geplant ist.

Verlässliche Verwaltung – Partner für Ehrenamt und Vereine

Vereine, Schulen, Feuerwehr und ehrenamtliche Initiativen leisten unverzichtbare Arbeit für unsere Stadt. Sie brauchen Planungssicherheit und verlässliche Ansprechpartner. Wir setzen uns für klare Zuständigkeiten, einfache Verfahren und mehrjährige Förderperspektiven ein, damit Engagement nicht an Bürokratie scheitert.

Ein regelmäßiger Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Ehrenamt soll helfen, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Nachhaltig wirtschaften – fair beschaffen

Die Stadt selbst kann Vorbild sein. Bei Beschaffung und Vergabe sollen ökologische und soziale Kriterien eine größere Rolle spielen – im rechtlich möglichen Rahmen. Regionale Anbieter, langlebige Produkte, Recyclingmaterialien und faire Arbeitsbedingungen gehören für uns zu einer zukunftsfähigen kommunalen Wirtschaftspolitik.

Auch bei Bauprojekten gilt: Energieeffizienz, Qualität und Folgekosten müssen von Anfang an mitgedacht werden. Nachhaltiges Wirtschaften ist kein Gegensatz zu soliden Finanzen, sondern ihre Voraussetzung.

Verantwortungsvoll haushalten – gerecht entscheiden

Wir stehen für eine Finanzpolitik, die Generationengerechtigkeit im Blick behält. Schulden dürfen nicht leichtfertig aufgebaut werden, notwendige Investitionen aber auch nicht dauerhaft verschoben werden. Wenn Einnahmen angepasst werden müssen, sollen Belastungen fair verteilt werden.

Unser Ziel ist ein Hochheim, das finanziell stabil bleibt, Spielräume nutzt und Entscheidungen offen erklärt – damit Vertrauen wächst und die Stadt gemeinsam gestaltet werden kann.

